

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Die Tage vorher spätestens
früh 10 Uhr.

N^o. 124.

Sonnabend, den 25. October

1873.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Fast eine volle Woche weilte Kaiser Wilhelm als Gast des österreichischen Herrschers in der alten Donauhauptstadt. Durch die höchsten Auszeichnungen von Seiten seines kaiserlichen Wirthes geehrt, wurde er auch von der Bevölkerung mit einer Herzlichkeit und Wärme empfangen, wie dieselbe noch bei der Ankunft seines der zahlreichen fürstlichen Gäste, welche im Laufe des Sommers die Ausstellungstadt besuchten, mit so überraschender Einmüthigkeit hervortrat. Wenn der ernsthaftere Norddeutsche, der mit sympathischen Kundgebungen weniger verschwenderisch umzugehen pflegt, auch vielleicht versucht ist, einen Theil dieses Beifalles- sturmes auf Rechnung der größeren Lebhaftigkeit des heiteren Wiener Völkchens zu setzen, so werden doch auch unsere Herzen freudig bewegt bei der herzlichen Begrüßung zweier Fürsten, den Repräsentanten von 80 Millionen, deren Begegnung durch keinen Mißton getrübt wird und deren persönlicher Verkehr nicht mehr durch entgegenstehende Interessen und ungelöste Fragen eine Störung zu befürchten hat.

Neun Jahre sind verflossen, seit Kaiser Wilhelm Wien zum letzten Male betrat. Auch damals, unmittelbar nach der glorreichen Beendigung des dänischen Krieges, erschien er in der Hofburg als Verbündeter des Kaisers Franz Joseph. Aber es war schon damals unsicher vorauszu- setzen, daß die Freundschaft zwischen den Siegern von Oberfeld und den Helden von Düppel und Alsen nimmer von langem Bestande sein könne. Das preussisch-öster- reichische Bündniß vom Jahre 1863 trug den Keim der Auflösung schon an dem Tage in sich, an dem es geschlossen wurde. Die deutsche Frage hieß der wunde Fleck, an dem es krankte. Der Streit der beiderseitigen Interessen ertrag nur einen kurzen Aufschub, aber keine dauernde Ver- söhnung. Der Siegespreis der herrlichen Waffenthat selbst, die dem Feinde abgerungene Grenzprovinz, war der Eck- stein, an welchem die unnatürliche Freundschaft zerschellte. Wenn auch die Herrscher Oesterreichs und Preußens per- sönlich den Bruch beauern mochten, die Unhaltbarkeit der beiderseitigen Beziehungen zu Deutschland machte eine ge- waltsame Auseinandersetzung und Klärung der trüben Ver- hältnisse auch gegen alle persönlichen Regungen zur gebie- terischen Nothwendigkeit.

Wie ganz anders liegen heute die Dinge! Die Freude über die Zusammenkunft der beiden Kaiser wird nicht mehr wie damals durch den Gedanken beeinträchtigt, daß zwischen den beiden großen Staatsgebilden Mitteleuropas noch Fragen schweben, die ihrer Klärung harren. Wenn Deutsch- land heute die Freundschaft Oesterreichs sucht, so geschieht es lediglich, um dasselbe für eine Politik zu gewinnen, welche den gegenwärtigen Besitzstand in Europa garantirt, und etwaigen friedensföhrerischen Bestrebungen ein gebietendes Halt jurirt. Und wenn es danach scheinen könnte, als wenn Deutschland den Nachgeklüften eines gedemüthigten Nachbarn gegenüber von dem neuen Bündniß den Hauptgewinn hätte, so muß auch Oesterreich sich sagen, daß wir nicht mit leeren Händen kommen; denn das wiederhergestellte freundschaftliche Einvernehmen zwischen Wien und Petersburg ist Deutsch- lands Verdienst. Andererseits gewinnt auch das deutsche Element in Oesterreich, welches bekanntlich die stärkste Stütze dieses Staatsgefüges ist, durch die Anlehnung an das mächtig emporsicherende Deutschland neue Kräftigung und Ermuthigung zum erfolgreichen Widerstande gegen die Ueber- fluthung durch slavische und magyrische Stämme.

Die großartige politische Thätigkeit, welche zur Auf- richtung eines europäischen Friedensbundes im vorigen Jahre die Dreikaiserzukunft ermöglichte und die durch die Anwesenheit des Königs von Italien in Wien und Berlin ihren Umfang erweiterte, findet ihre letzte und endgiltige Befestigung in dem Besuche des Deutschen Kaisers in Wien. So stimmen wir gern in die stolzen Worte eines österreichischen Blattes über die Bedeutung der nun ihrem Ende nahenden Weltausstellung ein: „Unser Ausstellungsjahr hat in der That, indem es die culturelle Bedeutung des Friedens unter Staaten und Völkern mit so überzeugungsvoller Macht Fürsten und Staatsmännern in steigendem Grade zum Bewußtsein brachte, eine mehr als vorübergehende, eine im edelsten Sinne politi- sche Mission erfüllt.“

Tagesnachrichten.

Sachsen. Der Zustand Sr. Majestät des Königs wird in dem am 23. October Nachmittags 2 Uhr erschie- nenen Bulletin als ein vollständig hoffnungsloser bezeichnet. Das Bewußtsein ist fast ganz geschwunden; die Kräfte nehmen stetig ab.

Von den Städten unter 6000 Einwohnern haben sich bis zum 22. October 41 Städte für Annahme der revidirten Städteordnung und 59 für Annahme der Städteordnung für mittlere und kleine Städte erklärt; sechs Städte sind mit ihrer Erklärung noch im Rückstande.

Aus Dahlen wird dem „Dr. 3.“ gemeldet: Ein zwölf- jähriger Knabe von hier setzte sich am 16. October auf einen mit Kartoffeln schwer beladenen Handwagen und fuhr so, die Beine herabhängen lassend, den abschüssigen Theil der Bahnhofstraße dicht vor der Stadt herab; der Wagen kam aus dem Gleise und stieß gegen einen Baum, an dessen Stamme sich der arme Knabe das linke Bein zerquetschte. Dasselbe mußte amputirt werden, welcher Operation aber der Verfümmelte Tags darauf erlag.

Beim Dorfe Heyda wurde, wie man aus Döbeln be- richtet, am 15. Octbr. ein Zimmerlehrling durch Umstürzen eines Langholzwagens, welchem er behufs Führung bei- gegeben war, sofort getödtet.

Preußen. Der Ministerpräsident Feldmarschall Graf Roon hat einen vierwöchentlichen Nachurlaub erhalten und wird erst in der Mitte des nächsten Monats wieder in Berlin eintreffen.

Das „Mainzer Journal“, das Organ des dortigen Bi- schofs, bringt ein offenes Schreiben an den Kaiser, welches sich gegen die bekannte Stelle des kaiserlichen Briefes richtet, die von den staatsfeindlichen Umtrieben einer katholisch- politischen Partei und von dem Anschluß höherer katholischer Geistlichen an diese Bewegung sprach. Der Schlußsatz dieser insolenten ultramontanen Auslassung lautet: „Staats- feindliche Umtriebe“ haben Em. Majestät im Angesicht Europas uns vorgeworfen. Entweder bewegt sich unsere Agitation innerhalb der Schranken der Besetze, und dann waren Sie nicht berechtigt, uns diesen Vorwurf zu machen, oder sie geht über diesen Boden hinaus, und dann begründen staatsfeindliche Umtriebe das Verbrechen des Hochverrathes. „Nun denn, Majestät, befehlen Sie Ihrer Regierung auf Grund der Thatfachen, die Ihnen ja angeichts eines solchen Vorwurfs zu Gebote stehen müssen, unsere Führer als Hochverräther vor Gericht zu stellen. Nachdem Sie einen so fürchtbaren Vorwurf gegen die Ehre, gegen die Integrität des Characters, gegen die Loyalität ihrer Gesinnungen ge- schleudert, gestatten Sie wenigstens diesen Männern, Ihnen zu beweisen, wie übel Sie berichtigt waren!“

Oesterreich. Bei dem am 21. October im Ceremonien- saale der Wiener Hofburg stattgefundenen Galadiner brachte der Kaiser Franz Joseph folgenden Toast auf den deutschen Kaiser aus: „Nachdem mein innigster Wunsch, meinen lieben Freund und Bruder noch während der Weltausstellung in Wien willkommen heißen zu können, in Erfüllung gegangen ist, so erhebe ich mit freudigem Herzen und bestem Danke das Glas auf das Wohl unseres lieben Gastes: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!“ Kaiser Wilhelm erwiderte mit folgenden Worten: „Erlauben mir Em. Majestät, daß ich auf die eben gehörten erhebenden Worte meinen herzlichsten und freundschaftlichsten Dank ausspreche. An diesen Dank reihe ich den für die gastliche und freundschaftliche Aufnahme, welche die Kaiserin, meine Gemahlin, und meine Kinder hier gefunden haben. Es ist mir eine besondere Genugthuung, daß ich den freundschaftlichen Besuch, den Em. Majestät in Verbindung mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland im vorigen Jahre in Berlin machten, noch während der Weltausstellung hier habe er- wiedern können. Die damals unter uns ausgetauschten freundschaftlichen Gesinnungen, die ich hier jetzt in vollem Maße wiedergewonnen habe, sind eine Bürgschaft des euro- päischen Friedens und der Wohlfahrt unserer Völker. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Oester- reich und Königs von Ungarn, meines erhabenen Freundes und Bruders!“

Italien. Der „Osservatore Romano“, das officielle Organ des Vaticanus, publicirt den Briefwechsel des Papstes mit dem deutschen Kaiser und bemerkt dazu unter Anderem: „Der Hochmuth des unverhofften Triumphes, den siegreichen Fuß auf den Leichnam des eignen Feindes haben stemmen zu können, scheint die Phantasie zu sehr erhitzt und den Kirchenverfolgern in Deutschland die Antwort des Kaisers eingegeben zu haben; sie vergessen jedoch, daß Gott den Hochmüthigen widerstrebe, den Demüthigen aber Gnade gewähre, daß das Menschengesetz thörichter Weise sich an- maße, das ewige Gesetz des unwandelbaren Gottes, des Schöpfers aller Dinge, niederzutreten, daß der Papst in seiner Schwäche, in seiner Verlassenheit hundert Mal, ja tausend Mal, stärker und mächtiger sei im Namen Gottes, als die preussischen Keger und alle, die ihnen gleichen und ihnen nachahmen im Namen der hinfälligen und elenden Macht des Menschen.“

Aus Pavia wird unterm 17. October gemeldet, daß der Po infolge dreitägigen ununterbrochenen Regens um 4 1/2 Meter gestiegen ist. Die Eisenbahn von Civitavecchia nach Livorno ist, ebenfalls durch Regengüsse, bei Rossignano unterbrochen worden. Auch die Simplonstrasse wurde am 15. durch den Regen an einigen Stellen unfahrbar gemacht und es wurde aus Pallanza am Lago-maggiore eine Truppenabtheilung abgesandt, um die Schäden auszubessern. Strefa in der Provinz Novara ist am 15. Oct. durch einen

Orcan und Wolkenbruch verwüstet worden, ebenso die um- liegenden Villen, darunter eine der Herzogin von Genua gehörige. Auch nach Strefa wurden Truppen geschickt.

Frankreich. Bei Fortsetzung des Zeugenverhörs im Bazaine'schen Prozesse wurden am 21. October zunächst Schneider, Rouher und der Marschall Canrobert vernom- men. Die beiden Ersteren sagten übereinstimmend aus, daß sich Bazaine durchaus nicht um das Obercommando beworben habe. Canrobert ließ sich hauptsächlich über seine Betheiligung an den militärischen Operationen, namentlich am 18. August 1870, vernehmen. Er wies darauf hin, daß er trotz der Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie, der er seinerseits nur 54 Geschütze habe entgegenstellen können, das Schlachtfeld behauptet habe. Der Bericht Canrobert's rief eine große Erregung unter den Zuhörern hervor. Can- robert erwähnt bezüglich der Schlacht von St. Privat, er habe dem Hauptquartier zweimal Munitionsmangel gemeldet und darauf die Zusicherung erhalten, daß ihm die Garde zu Hilfe gesandt werde, was jedoch nicht geschehen sei. Canrobert erklärt Bazaine's Verhalten dadurch, daß Ba- zaine über die Bedeutung der Schlacht im Unklaren war. Ueber den Gang der militärischen Ereignisse bis zum 19. August werden noch Leboeuf, Admiralant, Bourbaki, Frossard und Varras vernommen. General Bourbaki, der damalige Commandant des Garbecorps, erklärte, am 18. August keinen Befehl erhalten zu haben, Canrobert Hilfe zu bringen; er habe weder Canrobert's Bebrängniß gewußt, noch ohne specielle Ordre marschiren können. In der Sitzung am 22. October erklärte der Stabschef des Artilleriegenerals Soleille, welcher wegen Krankheit nicht als Zeuge erschienen ist, letzterer habe den Verbrauch an Munition bis zum 15. August Abends auf fast die Hälfte der vorhandenen geschätzt; er habe den Marschall Bazaine dann benachrichtigt, der demgemäß fürchtete, daß es an Munition mangeln werde. General Lebun erklärt, es seien viele Befehle gegeben worden, ohne zur Kenntniß des Generalstabs zu kommen, wodurch Verwirrung und selbst Widerspruch in den Befehlen entstanden sei.

Der „Moniteur universel“ faßt die Hauptbestimmungen der Resolution, welche von der aus den Fractionen der Rechten zusammengesetzten Reuenercommission entworfen worden ist und die als Basis der Verhandlungen für Wieder- herstellung der Monarchie dienen soll, dahin zusammen: vollständige Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze, gleiche Berechtigung Aller zur Bekleidung von Aemtern im Civil- und Militärdienste, Religionsfreiheit ohne irgend welchen Unterschied in Bezug auf die bestehenden Culte, Freiheit der Presse, lediglich und allein unter den durch die Rück- sicht auf die öffentliche Ordnung gebotenen nothwendigen Garantien, jährliche Bewilligung der Steuern durch die Landesvertretung, Aufrechterhaltung und Organisirung des allgemeinen Stimmrechts. Die Resolution, deren eigentlicher Wortlaut erst in der letzten Stunde festgestellt werden dürfte, besagt, daß die nationale erbliche und constitutionelle Mo- narchie als die Regierungsform Frankreichs erklärt und demzufolge der Graf v. Chambord auf den Thron berufen werden solle.

Die dem rechten Centrum angehörigen Mitglieder der Permanenzcommission wurden beauftragt, die Einberufung der Nationalversammlung vor Ablauf der Ferien zu bean- tragen, ohne jedoch den Termin für dieselbe festzustellen.

Mehrere Deputirte hatten sich zu dem Präsidenten der Republik begeben, um denselben bezüglich der Gerichte über seine politische Haltung zu interpelliren. Der „Agence Havas“ zufolge ertheilte der Marschallpräsident Mac Mahon nach- stehende Antwort: Wenn ich als Soldat immer bereit bin, meinem Lande meine Dienste zu widmen, lehne ich doch durchaus den Gedanken ab, die mir übertragene Gewalt aufrecht erhalten zu wollen, gleichviel unter welcher Be- dingung mir dieselbe angeboten werden sollte. Ich bin durch die Majorität der Conservativen ernannt worden, von der ich mich nicht trennen werde.

Vom Landtage.

+ **Dresden,** 23. October. Das früher von der zwei- ten Kammer genehmigte, von der ersten Kammer jedoch abgelehnte 1. Decret, einige Verfassungsveränderungen, sowie die neue Landtagsordnung betr., ist jetzt dem Landtage in wesentlich unveränderter Form wieder vorgelegt worden; nur sind die Diäten von 3 auf 4 Thlr. erhöht. Wie in Ab- geordnetenkreisen verlautet, gedenkt die liberale Majorität der zweiten Kammer ihre diesmalige Abstimmung von der gleichzeitigen Befestigung des vielangefochtenen § 92 der Verfassungsurkunde abhängig zu machen. Die Vorlage läßt diesen Paragraphen unberührt. — In einem weiteren Decrete stellt die Regierung den Antrag: die Ständeversammlungen wolle ihre Zustimmung dazu ertheilen, daß die Regierung 1) das vorläufige Abkommen über Aufnahme einer 4 1/2procentigen Anleihe bis zur Höhe von 16 Mill.

Thaler nach Maßgabe der weiter unten folgenden Bedingungen definitiv abschließt, und 2) im Falle, daß im Jahre 1886 oder später von der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds der Umtausch der auf den Namen des Fonds ausgestellten Schuldscheine gegen auf den Inhaber lautende Scheine ganz oder theilweise verlangt wird, das deshalb erforderliche Gesetz nach Maßgabe der für diesen Fall festgesetzten Bedingungen erläßt.

Die mit dem Reichskanzleramt vereinbarten Bedingungen lauten: 1) Der Reichs-Invalidenfond übernimmt die von der sächsischen Staatsregierung, nach hierzu erlangter Genehmigung der Ständeversammlung, auszustellenden, mit 4 1/2 Procent jährlich zu verzinsenden Staatsschuldschreibungen im Betrage von 8 Millionen Thalern oder 24 Mill. Mark Reichswährung zum Paricourse. 2) Die Anleihe-summe wird gegen Auszahlung der entsprechenden Staatsschuldschreibungen der sächs. Staatsregierung in folgenden Raten in Berlin zur Verfügung gestellt: a) Zwei Millionen Thaler am 2. Januar 1874; b) drei Raten von je zwei Millionen an den von der Schuldnerin zu bestimmenden Terminen, spätestens am 31. December 1874. 3) Die sächs. Staatsregierung verpflichtet sich, vom 1. Januar 1878 an die Anleihe mit jährlich einem halben Procent des ursprünglichen nominellen Schuldcapitals unter Zuwachs der ersparten Zinsen abzutragen. Sie ist jedoch berechtigt, vom Jahre 1886 an die Anleihe ganz oder theilweise mit Innehaltung einer Kündigungfrist von drei Monaten zum Nennwerthe zurückzuzahlen. Von Seiten des Gläubigers ist die Anleihe unkündbar. 4) Die Staatsschuldschreibungen werden in Abschnitten von mindestens 100,000 Thalern oder 300,000 Mark Reichswährung und in einer dem Gläubiger genehmen Form auf den Namen des Reichs-Invalidenfonds ausgefertigt und frei Berlin geliefert. Die am 1. Juni und 1. December jeden Jahres fälligen halbjährlichen Zinsbeträge für diese Staatsschuldschreibungen, sowie die auf dieselben entfallenden Abtragungsquoten werden frei Berlin ausgezahlt. Der Zinslauf jeder Einzahlungsrate beginnt mit dem Tage der Einzahlung und erlischt für jede vertragsmäßig abgetragene Summe mit dem Tage der Abtragung. 5) Der Darleiher und dessen Rechtsnachfolger ist berechtigt, vom 1. Januar 1886 an die Schuldschreibungen ganz oder theilweise gegen auf den Inhaber lautende 4 1/2 procentige sächs. Staatsschuldschreibungen von gleichem Betrage umzutauschen und deren kostenfreie Lieferung in Berlin zu begehren. Er hat jedoch, wenn dieser Fall eintritt, die sächs. Staatsregierung vorher von seiner Absicht in Kenntniß zu setzen, so daß der wirkliche Umtausch nicht vor dem 30. Juni 1886 erfolgen kann. In diesem Falle sollen die Bestimmungen unter 3, betreffend die Abtragung der Anleihe und deren facultative Rückzahlung von 1886 an, sowie die Unkündbarkeit Seitens des Gläubigers auf die Inhaberpapiere gleichmäßig Anwendung finden und zwar erstere in der Weise, daß jährlich ein der betreffenden Bestimmung entsprechender verhältnismäßiger Betrag der Inhaberpapiere im Wege der Ausloosung eingelöst werden soll. 6) Für die unter 5 gedachten, eventuell auszufertigenden, auf den Inhaber lautenden Staatsschuldschreibungen gelten die nachstehenden Bestimmungen: a) Die Schuldschreibungen werden in Abschnitten von 3000, 1500 und 1000 Mark Reichswährung ausgefertigt. Der Darleiher oder dessen Rechtsnachfolger wird bestimmen, wie groß die Zahl der Schuldscheine jeder dieser Klassen sein soll. b) Die Schuldschreibungen werden mit zwanzig halbjährlich am 1. Juni und 1. December fälligen Zinscoupons und mit einem Talon zur Erneuerung der Zinscoupons versehen. c) Die fälligen Zinscoupons und die ausgelooften oder gekündigten Schuldschreibungen werden in Dresden und Leipzig bei einer besonders zu bestimmenden f. sächs. Staatskasse und überdies in Berlin und Frankfurt a. M. bei von der Schuldnerin zu bestimmenden Bankhäusern eingelöst. d) Der Zinslauf der ausgelooften und der gekündigten Schuldschreibungen endet an dem für die Einlösung bestimmten Tage. e) In Betreff der Verzinsung der Zinsen und Capitalien, sowie bezüglich des Verfahrens wegen untergegangener oder abhanden gekommener Scheine gelten die hinsichtlich der übrigen f. sächs. Staatsanleihen bestehenden gesetzlichen Vorschriften. f) Die ausgelooften oder gekündigten Schuldschreibungen werden spätestens 3 Monate vor dem Fälligkeitsstermine durch den Reichsanzeiger und ein ferner in Berlin erscheinendes öffentliches Blatt, ferner durch die Leipziger Zeitung und das Dresdner Journal sowie ein in Frankfurt a. M. erscheinendes öffentliches Blatt bekannt gemacht. In denselben Blättern erscheinen alle sonstigen, die Anleihe betreffenden Bekanntmachungen, insbesondere diejenigen über die Einlösungsstellen der Zinscoupons, sofern solche nicht auf den Schuldschreibungen selbst bezeichnet werden können. 7) Sollte übrigens die f. sächs. Staatsregierung den Wunsch hegen, auch im Jahre 1875 einen Betrag von Staatsschulden an den Reichs-Invalidenfonds abzugeben, so erklärt sich in Vertretung des letzteren das Reichskanzleramt bereit, dieselben bis zur Höhe von 8 Millionen Thalern oder 24 Millionen Mark unter den vorstehend unter 1-6 gedachten Bedingungen zu übernehmen, sofern und insoweit dies ohne Benachtheiligung des Reichs-Invalidenfonds thunlich ist.

Hundert Jahre

sind künftigen Montag, den 27. October, seit Einweihung des Freimaurer-Instituts in Dresden verfloßen, welches als eine der besten Erziehungs- und Lehranstalten Deutschlands bekannt ist und einst aus Erbarmen für verwaisete, deren Tode fast anheim gefallene Kinder gegründet wurde, deren sich während der Hungerjahre 1770-72 in Dresden allein — also abgesehen von den übrigen Städten des sächsischen Niederlandes — 1062 angeammelt hatten. Die Veranlassung zur Gründung dieses berühmten Instituts spricht das in weiteren Kreisen nicht bekannt gewordene Weisheitswort aus, das von den fünfzig ersten Zöglingen am 27. October 1773 beim Einzuge in die Anstalt gesungen wurde und seines Verfassers wegen ein doppeltes Interesse für uns hat. Denn Chr. F. Weiße, der durch seinen, Verstand und

Herz bilbenden „Kinderfreund“ auch noch der innige Freund unserer, zwar längst verfloßenen, Kindheit war, ist der ehrwürdige Verfasser jenes Liedes, das also lautet:

Mel.: Ich singe Dir mit Herz u.
 Erhalte, fröhlicher Gesang,
 Und steige himmelan
 Und preiß' im jubelreichen Dank,
 Was Gott an uns gethan!
 Noch irren wir vor kurzer Zeit
 Mit einem Pügelstab,
 Gebeugt von nieder Dürstigkeit,
 Im Glend auf und ab.
 Uns linderte des Glends Joch
 Kein Vater und kein Freund
 Und keine Mutter, welche noch
 In unsern Schmerz gemeint.
 Der Segen, den die Erde wies
 Und auch den Reichen gab,
 War nicht für uns; — nein, uns verließ
 Sie nur ein frühes Grab.
 Roh blieb die Seele, — ungenährt
 Von Weisheit, — fremd mit Gott;
 Durch Nahrungskummer zu beschwert,
 War unser Wunsch der Tod.
 Doch seht, Er, der im Himmel thronet,
 Der uns als Kinder liebt,
 Und Allem, was auf Erden wohnt,
 Stets nach Bedürfnis giebt;
 Der, wenn der junge Rabe schreit,
 Ihn hört, und preißt und trinkt,
 Im Thal der Lili ihr Kleid,
 Selbst ungesponnen, schenkt:
 Der sah herab von seinen Höh'n
 Auf uns, des Glends Raub,
 Sah unser Leid, hört' unser Fleh'n
 Und zog uns aus dem Staub.
 Er wecket edle Seelen auf,
 Die wir niemals gefannt;
 Sie füllen uns'ren Thranen Lauf
 Und reichen uns die Hand.
 Er sorgt für unsern Leib, und speist
 Und trinkt und kleidet ihn,
 Und läßt den edlern Theil, den Geist,
 Zur Tugend auferziehen.
 Er baut, damit wir sicher sei'n,
 Uns ein beseligt Haus;
 Und ach, — sein Segen, sein Gedeih'n
 Zieh' mit uns ein und aus.
 Er lasse ferner seine Hand
 Uns väterlich erheuen,
 Daß wir, sein Ruhm, dem Vaterland
 Einst vielfach nützlich sei'n!
 Frohlocke jedes fromme Herz
 Und rühme mit uns Gott!
 Er lindert der Bedrängten Schmerz,
 Hüft Wittwen in der Noth.
 Als Vater hört er spät und früh
 Verlass'ner Waisen Fleh'n,
 Und läßt des Frommen Samen nie
 Nach Brode hüßlos geh'n.
 Ja, ewig währet seine Treu;
 Auf! bringt ihm Ehr' und Dank!
 Und unser ganzes Leben sei
 Ein lauter Lobgesang!

Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis
 Weichrede 8 Uhr: Herr Archidiaconus Weißbrenner.
 Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 13, V. 6-9.
 Nachmittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Matth. 19, V. 3-8.
 Beerdigte. Verst. den 17. Octbr.: Fr. Johanne Eleonore Sacke geb. Schramm, Wittin des Dresdner Boten Christ. Gottlob Sacke, 49 J. 11 M. 1 W. — Den 18.: Ernestine Ida, ehel. F. des Maschinenwärters an hies. Eisenb. Friedr. Ferd. Schatzschmidt, 2 J. 6 M. 2 W. 3 T. — Den 20.: Adolph Georg, unehel. S. der Fabrikarbeiterin Bertha Ernestine Göge, 1 M. 3 W. — Fr. Johanne Henriette Trompler geb. Rudolph, Wittin des Fabrikarb. Karl Traug. Trompler, 45 J. 3 M. 2 W. — Theresie Martha, ehel. F. des V. u. Schuhmachermstrs. Frn. Wilh. Rob. Naumann, 2 M. 2 W. 6 T. — Fr. Karl Gottlob Förster, Privatmann, 67 J. 5 M. 2 W.
 Gestraut den 19. Octbr.: Karl Herrm. Enger, Maurer in Raundorf, mit Marie Theresie Kupschke das. — Karl Rudolph Hanspach, Zimmermann hier, mit Theresie Emilie Milde von hier. — Den 20.: Fr. Karl Friedrich Emil Quas, V. u. Bäckerstr. hier, ein rechtskräftig gesch. Ehem., mit Joh. Marie Theresie Hopsfeld von hier. Gestraut vom 17. bis 23. Octbr.: 2 Knaben u. 2 Mädchen.

Kaiserliches Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8-1 U. mittags, nachm. 2-8 U. abds.
 Sonntags früh 8-10 U. vorm., nachm. 4-7 U. abds.
 An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8-9 U. vorm., 11-1 U. mittags, nachm. 4-7 U. abds.

Kaiserliche Telegraphen-Station.

Geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Telegraphen-Bureau Bahnhof Grossenhain.

Geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Sparkasse zu Grossenhain.

Geöffnet täglich von früh 8 bis 1 Uhr Mittags, Sonnabends bis 3 Uhr Nachmittags.

Dank.

Den verehrten, theuren Gliedern der Schulgemeinde Seufßlig, welche den zahllosen Beweisen innigster Theilnahme bei dem erschütternden Tode und Begräbnisse unserer frühvollendeten Söhne noch den Schmuck ihrer gemeinsamen Ruhestätte durch ein herrliches Denkmal hinzusetzten, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank. Möge der himmlische Vater Ihnen Allen ein reicher Vergelter dafür sein!

Die Familien Seyffert in Seufßlig und Kühn in Kößchenbroda.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend Versammlung. D. B.

Gewerb-Verein zu Pristewitz.

Sonntag, als den 26. October a. c., Nachmittags punkt 3 Uhr Hauptversammlung im gewöhnlichen Locale. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nothwendig; wo nicht, wird nach den Statuten verfahren werden.
 Der Vorstand.

Einladung.

Die zweite diesjährige landwirthschaftliche Bezirksversammlung findet künftigen Sonntag, als den 26. October, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur „Krone“ in Grossenhain statt.

Es werden deshalb die Herren Vereinsvorstände nebst Vereinsmitgliedern, sowie alle Freunde der Landwirthschaft von Stadt und Land geladen, sich zu gedachter Versammlung recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung.

- 1) Berathung über Punkt 4 der letzten Versammlung, die Verlegung des Grossenhainer Fastenmarktes betreffend. Referent Karl Schumann.
 - 2) Welche nachtheilige Folgen übt der Genuß von Milch und Fleisch von mit Perlsucht behafteten Kühen auf den Menschen. Referent Herr Sydammgrosky, Professor an der königlichen Thierarzneischule zu Dresden.
 - 3) Wiederholter Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Krauschütz vom 19. September 1869, die Gründung eines Consumvereins für Samen und Düngemittel betreffend. Referent Herr Generalsecretär von Langsdorff. Zugleich wird Herr Rittergutsbesitzer Leuteritz auf Deutschendorf, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden, über die bei Consumvereinen gemachten Erfahrungen Bericht erstatten.
 - 4) Referat über landwirthschaftliche Producte bei der Wiener Weltausstellung und deren Nutzen für die sächsische Landwirthschaft. Referent Herr Kreissecretär Münzner aus Freiberg.
- Im Auftrage des Herrn Richter, Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereins zu Schönfeld, zeichnet
 Karl Schumann.

Harmonie

Montag halb 8 Uhr.

Fünfundzwanzigste Generalversammlung des Grossenhainer Militärvereins

Sonntag, den 26. October 1873, Nachmittags 1/2 3 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung.

- 1) Vortrag und Aufzählung der auf das Vereinsjahr abgelegten Rechnung.
- 2) Wahl vier neuer Ausschussmitglieder.
- 3) Beschlußfassung über einen Antrag wegen Erhöhung der Monatssteuer.
- 4) Beschlußfassung über die Frauenbegräbnisse. Indem hierzu alle hier und auswärts wohnenden Mitglieder freundlichst eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, daß nur schriftliche Entschuldigungen Gültigkeit haben.
 Grossenhain, am 8. October 1873.
 G. F. Wille, Vorsteher.

Sechste Kiege.

Sämmtliche Mitglieder, sowie diejenigen Herren, welche unsrer Kiege oder der Männer-Kiege beitreten wollen, werden ersucht, sich heute Abend um 9 Uhr in Weinberger's Restauration einzufinden.
 Vrs. vt.

Schuhmacher-Innungs-Versammlung

nächsten Montag, den 27. October, Abends 7 Uhr in Keil's Restauration.

Heute Abend 8 Uhr Meloton.

Turnergesangsverein.

Sonntag, den 26. October, Abends punkt 6 Uhr

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen Nachmittags von 2 1/2-4 Uhr Ablage der ersten Steuer und Begräbnissteuer. D. B.

1000 Eblr. sind auf erste Hypothek zu Neujahr 1874 auf ein Landgrundstück auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine größere Ziegelei

mit drei Defen, fünf Scheunen, bedeutendem Lehmager und Feldareal, in nächster Nähe einer Provinzialstadt unmittelbar am Bahnhofs gelegen (per Bahn 1/2 Stunde von Leipzig), soll sofort verkauft oder verpachtet werden.
 Näheres durch Herrn E. Apian Bennowitz in Niesfa.

Ein Hausgrundstück

mit schön eingerichteten Laden und zwei Werkstellen ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
 G. Schtermeyer, Meißner Gasse 32.

Ein Materialgeschäft

oder eine Restauration wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter C. W. A. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Künftigen Montag, als den 27. October, Nachmittags 4 Uhr soll das Hacken einer Partie Kiesruthen in Striesener Flur den Mindestfordernden in Accord gegeben werden. Sammelplatz in der Schenke.
 Große, Gemeinde-Vorstand.

Heute Nachmittag 6 Uhr soll das Fabren mehrerer Ruthen Knack an den Mindestfordernden in der Schänke zu Weßnitz vergeben werden.
Der Gemeindevorstand.

Auction.

Sonnabend, den 25. October a. e., Nachmittags 4 Uhr soll in der Schule zu Wantewitz ein großer und ein kleinerer eiserner Ofen, sowie eine eiserne Wasserpfanne öffentlich meistbietend versteigert werden.
Wantewitz, am 20. October 1873.
Der Schulvorstand daselbst.

1 Fass Firniß und 7500 Stück Cigarren werden heute und Möbels, eine Sobelbank und Cigarren nächsten Dienstag 10 Uhr in Nr. 486 hier verauctionirt.

Mittwoch, den 29. October, Vormittags 11 Uhr

kommt im Gasthose zu Raundorf das Traugott Müller's Erben gehörige Feldgrundstück in Raundorfer Flur zur Versteigerung.
Emil Müller.

Holz-Auction.

Donnerstag den 30. October früh 9 Uhr sollen auf Zabeltizer Flur, zwischen Treugebblä und Zabeltitz, im Schlage,

50 Klastern Scheite,
30 Stöcke und
60 Schöck Schlagreifig

an den Meistbietenden verkauft werden.

Wendt.

Holz-Auction.

Montag den 27. October früh 9 Uhr sollen auf Großdöbriker und Raundorfer Flur eine Partie Reifigschocke und Stockklastern meistbietend verkauft werden. Scheitklastern werden nach der Lage verkauft. Der Sammelplatz ist in der Stelzner'schen Schänke zu Großdöbriß oder im Schlage bei Gohlis. Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.
Rastig.

Holz-Auction.

Mittwoch den 29. October von früh 9 Uhr an sollen im Straucher Rittergutsforste
40 Raummeter kiefernes Scheitholz,
12 Stochholz,
50 Wellenhundert dergl. Reifigholz, sowie ca. 250 Kiefern Langhaufen abgestandener Hölzer verschiedener Stärke, darunter viel Nutzholz, an die Meistbietenden verkauft werden.
Sammelplatz: die Straucher Schenke. Kunath.

Streu-Auction.

Dienstag den 28. October früh von 9 Uhr an soll die auf dem früher Schulze'schen Gute liegende Streu, in Moos bestehend, parcellenweise verauctionirt werden.
Sammelplatz Gasthof zu Großdöbriß früh 8 Uhr.
Mühle. Preßschner.

Schöps-Auction.

Mittwoch den 29. October Nachmittags 1 Uhr sollen in der Schäferei des Rittergutes Hirschstein bei Riesa 56 Hammel und 56 Schafe, zum größten Theil fett, verauctionirt werden. Das erstandene Vieh kann bis 12. November stehen bleiben. Die näheren Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
G. Helbig.

Den Herren Gemeinde-Vorständen empfiehlt vorchriftsmäßig angefertigte

Meldescheine

die Buchdruckerei von Herrmann Starke.

Zu bevorstehenden Kirmessfesten empfiehlt sein Lager

ff. Weizenmehle

einer geneigten Beachtung

Karl Straube.

218. Innere Raundorfer Gasse 218.

Frisch gesottene Preiselbeeren

mit Himbeerfaß
empfehlen als vorzügliches Compot

L. Fromm jr.

Ausgezeichnetes holländers

Wastochsenfleisch

empfehlen die Fleischermeister

Adolph Mammisch. Dresdner Thor.

Adolph Mammisch. Ecke der Weiskner und Klosterstraße.

Sehr fettes Rindfleisch,

à Pfd. 55 Pfennige, ist von heute an zu haben bei

Moritz Lohse. Langegasse.

Magdeb. Sauerkraut

im Orbst, Anker und Einzelnen empfiehlt

A. Herrmann Globig.

Die Tuch- und Buckskin-Handlung

von Wilhelm Scheffler, innere Wildenhainer Gasse, empfiehlt ihr gut assortirtes Lager in Rock- und Beinkleiderstoffen neuester Muster und Farben einer geneigten Beachtung.

Den geehrten Landbewohnern empfehle ich zu den Kirmessfesten mein Lager

feinster Weizenmehle,

auch gegen Umtausch von Weizen und Korn, bei coulanter Bedienung einer gütigen Beachtung.
Franz Elssner, Bäckermeister.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke
Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Gebrannte Kaffees

à Pfd. 13 Ngr., 14 Ngr., 16 Ngr., 17 Ngr., empfiehlt als sehr preiswerthe Sorten

Theodor Töpelmann.

Hiermit empfehle ich eine alte abgelagerte

Carmen-Cigarre,

pro Mille 8 Tblr., 100 Stück 24 Ngr., 4 Stück 1 Ngr.

Rudolph Grellert.

Amteggasse Nr. 96.

Gesottene Preiselbeeren, türkisches Pflaumenmüß, geschälte Nefelschnitte, gebackene Kirschen

empfehlen

A. Herrmann Globig.

Außer seinem Caffeelager (Weißherb 12 1/2 Ngr.) empfiehlt der Consumverein „zum Baum“ sein Lager von Caffee-Surrogaten, als:

amerikanischen Caffeeschrot, das Pfd. 45 Pf.,
orientalischen Caffeeschrot, das Pfd. 40 Pf.,
Levante-Caffeeschrot, das Pfd. 36 Pf.,
Gesundheits-Caffee von Wittig, das Pfd. 30 Pf.,
von Krause, das Pfd. 30 Pf.,
deutschen Caffee, das Pfund 28 Pf.,
Chocoladen-Caffee, das Pfd. 25 Pf.,
Rübenmehl, das Pfd. 25 Pf.

Prima Petroleum, Rüböl

empfehlen und tauscht gegen gute Delsaaten aus
Herrmann Globig.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

von Aerzten warm empfohlen. Zu beziehen durch Herrn F. E. Lange in Grossenhain.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfiehlt sein großes Lager billiger

Rachel-Ofen

einer geneigten Beachtung

F. Arnhold. Grossenhain.

Weiskner Gasse 493.

Frisch geräucherte Seringe, frisch marinirte Seringe

empfehlen

Ernst Täuber.

Prima Speise-Fett, à Pfund 72 Pf.,
beste böhmische Tafelbutter, à Pfd. 115 Pf.,
empfehlen

Moritz Geissler. Radeburger Platz.

Täglich frische Hefen

von heute an bei

Wilhelm Wendisch.

Innere Dresdner Gasse Nr. 330.

Dampf-Weizenmehle von vorzüglicher Backfähigkeit, alle Sorten trocknes Gemüse, darunter schöner, billiger Reis, sowie selbstgelegtes Sauerkraut empfiehlt

das Productengeschäft von

K. Kupfer am Neumarkt.

Ein Pianoforte (Flügel)

ist preiswerth zu verkaufen. In der Expedition d. Bl. ist das Nähere zu erfahren.

Zwiebelkartoffeln werden verkauft à Scheffel 1 Tblr. 15 Ngr.

Auskunft darüber ertheilt

Karl Mensch.

Ein holländers Bulle, 1/2 Jahr alt, silbergrau, ist zu verkaufen im Schlachthofe.

Einige Thüren in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

In einem flotten Colonialwaaren-Detail-Geschäfte kann Ostern 1874 ein befähigter junger Mensch, Sohn anständiger Eltern, unter günstigen Bedingungen placirt werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Lehrer Gursch in Großhain.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Glaser zu werden, kann sofort oder später Unterkommen finden beim
Glasermeister Emil Kirchner.

Zimmerleute

werden angenommen und finden dauernde Beschäftigung beim
Baumeister Eduard Thiele
in Großdöbriß.

Ein Schuhmachergeselle kann ausdauernde Arbeit erhalten bei
Eduard Rühle.
Auch kann ein junger Mensch sofort oder später in die Lehre treten bei
Dbigem.

Dienstbotengesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Ackerwoigt, ein Brennfecht, ein Schirmermeister, mehrere tüchtige Pferdeknechte und Pferdejugen werden zum neuen Jahr bei hohem Lohn in Dienst zu treten gesucht durch das Stellen- und Dienstvermittlungsbureau von C. H. Jacobi in Riesa.

Eine Kinderfrau, eine Kellnerin für eine feine Restauration, eine kräftige Magd zur Beihülfe in eine Käferei, zwei Küchenmädchen für sofort, sowie mehrere Bei- und Kleinmägde können zum neuen Jahr in Dienst treten durch Dbigem.

Auf das Rittergut Blochwitz werden
viel Drainirarbeiter
gesucht durch Drainirstr. Gottfried Böhmig in Schönborn.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine größere Kurz-, Eisen-, Stahl- und Werkzeughandlung wird unter günstigen Bedingungen und Wohnung im Hause ein junger kräftiger Mensch von guter Erziehung als Lehrling gesucht. Junge Leute, die darauf reflectiren, wollen ihre Offerten unter E. No. 20 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (A. Schumann) in Plauen i. B. einbringen.

Eine Auflegerin,

gewandt und fleißig, wird gesucht; wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen, welches kochen und eine kleine Hauswirthschaft selbstständig führen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Das Nähere in Nr. 374, Dresdner Gasse, parterre, rechts.

Ein im Schneidern, Maschinen- und Weißnähen, sowie im Buntsticken geübtes Mädchen sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Casar Hoffmann.

Eine Frau oder ein Mädchen wird sofort zu einem Kinde gesucht in

Nr. 7 zu Mebsen.

Ein großer Laden, auf einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt gelegen, mit Niederlagerräumen und bequemer Familienwohnung, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, ist sofort zu vermieten und Januar oder April 1874 zu beziehen. Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen unter der Chiffre J. G. 32 restante Exped. d. Bl. ertheilt.

Ein gut möblirtes Garçon-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen: Siegelgasse Nr. 237.

Mostfest

morgen, Sonntag,

in Bretschneider's Garten-Salon.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Sonnabend, Schlachtfest. Ergebenst ladet ein
Ad. Zischner.

„Stadt Görlitz.“

Heute Abend ladet zu Gänsebraten und einem Töpfchen ff. Lagerbier ergebenst ein
E. Nischke.

Bausch- und Credit-Verein in Großenhain.

Bilanz pro ultimo September 1873.

| Activa. | | Passiva. | |
|--------------------------|----------------------|---------------------------------------|----------------------|
| Kaufstehende Forderungen | Thlr. 149938. — | Mitgliederbeiträge | Thlr. 28519. 4. 7. |
| Urenflüsse - Conto | 154. 17. — | Eintrittsgelder | 21. 20. — |
| Effecten - Conto | 86708. 14. 5. | Verzinsliche Einlagen von Mitgliedern | 131083. 3. 5. |
| Kaufstehende Zinsen | 376. 10. — | Darlehen von Nichtmitgliedern | 76928. 17. — |
| Cassenbestand | 6635. 14. 9. | Zinsen auf Einlagen und Darlehne | 2081. 7. 4. |
| | | Diverse | 21. 22. 5. |
| | | Reservefonds | 2240. 16. 7. |
| | | Zinsen desselben | 28. — |
| | | Gewinn - Conto | 1888. 24. 6. |
| | | Dispositionsfonds | 1000. — |
| Summa: | Thlr. 243812. 26. 4. | Summa: | Thlr. 243812. 26. 4. |

Das Directorium:

Adolf Caspari. Otto Franke.

Wegen der schweren Erkrankung Sr. Majestät des Königs wird die **geistliche Musik-Aufführung** bis auf Weiteres verschoben. **Der Kirchensängerchor.** F. Lösche.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, dass ich meine seither innere Naundorfer Gasse No. 199 befindliche

Leinwand- & Modewaaren-Handlung

nach meinem Hause,

380. oberer Frauenmarkt 380,

verlegt habe.

Ich bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch in der Zukunft zu bewahren und werde ich es mir angelegen sein lassen, dasselbe durch nur reelle Waare und billige Preise zu rechtfertigen.

Hochachtend **Otto Zabler.**

Local-Veränderung.

Den geehrten Damen von Grossenhain und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, dass sich jetzt mein

Schlossgasse **Putz-Geschäft** Schlossgasse **6.**

im Hause des Herrn Handschuhfabrikant Kirchner befindet.

Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Geschäftslocale mit Aufträgen zu beehren, empfehle ich zugleich eine reiche Auswahl der modernsten **Putzwaaren** aller Art unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Anna Schröter.

Augenkranken u. Gehörleidenden bietet Dr. K. Weller's zu Dresden Heilanstalt (Georgplatz 11) Cur u. Pflege. Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen. **Dr. Weller** ist Dienstag den 28. October von 2 1/2 - 4 1/2 Uhr in Großenhain (Goldene Kugel) zu sprechen.

Dampf-, Douche- und Bannenbad.

Da ich seit dem 1. October a. c. in obiger Badeanstalt die Function als Bademeister übernommen, erlaube ich mir bekannt zu machen, daß noch wie zeither alle **Dienstage, Donnerstage und Sonnabende** von Nachmittags 1-4 Uhr für **Damen** und von 4-8 Uhr für **Herren**, sowie alle **Tage Bannen-** und auf Verlangen auch **Kräuterbäder** gegeben werden, wobei ich stets bemüht sein werde, zur vollkommensten Zufriedenheit meine geehrten Badegäste zu bedienen.

C. Schubert, Bademeister.

Das Tuch- und Buckskin-Geschäft

von **Bernhard Schade, Amtsgasse 96, früher Marktgasse,** hält zur Winterfaison sein großes und gut fortirtes Lager neuester und feinsten **Ueberzieher-, Rock- und Bekleiderstoffe** unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. — **Doubles, Plüschs, Lamas** für Frauen zu Paletots und Jaquets in verschiedenen Farben.

Zu den bevorstehenden Kirmessfesten halte ich mein Lager

feinster Weizenmehle

in verschiedenen Qualitäten bestens empfohlen.

Außerdem Umtausch aller Sorten guten Getreides gegen Mehl.

Hochachtungsvoll

A. Herrmann Globig.

Zu den bevorstehenden Kirmessfesten empfiehlt sein

Lager feinsten Weizenmehle

den geehrten Landwirthen und bittet um gütigen Zuspruch

G. Stephan.

Brauerei zum Bergkeller.

Allen meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich von jetzt an wieder in Stand gesetzt bin, vorzügliches **Lagerbier** zu verschrotten; auch empfehle ich ein ausgezeichnetes **Bairisches Bier**, dem ächten Culmbacher gleich, und bitte um gütige Berücksichtigung.

W. Kreuzer, Braumeister.

Salvatorbier

aus der Actienbrauerei zum Felschlößchen empfiehlt

Fr. Weinberger.

Restauration zur guten Quelle.

Heute Abend labet zu **Pöfelschweinsknöcheln** und **Klösen** ergebenst ein **G. Brauer.**

Schützenhaus.

Morgens Sonntag von Abends 7 Uhr an labet zur **Tanzmusik** (Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.) ergebenst ein **G. Pöschel.**

Sonntag den 26. October von Abends 7 Uhr an labet zur **Tanzmusik** (Entrée: Herren 1 Ngr., Damen 5 Pf.) freundlichst ein **G. Andrich.**

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag,

grosses Mostfest

wobei von Nachmittags halb 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** im frischgebohten Saale stattfindet. Ergebenst **Gustav Ringseil.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an

Sextett-Concert.

Entrée nach Belieben.

Hierbei empfiehlt **Kaffee** und **Wijnen** **Karl Marhold.**

Mostfest in Großraschütz

morgen, Sonntag, wobei auch mit **Pfannkuchen** und **Kaffee** aufgewartet werden kann. Freundlichst labet ein **Friedrich Fehrmann.**

Gasthof zu Pristewitz.

Zum Mostfest und Tanzergnügen morgenden Sonntag, als den 26. Octbr., labet freundl. ein **G. G. Bischoff.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Morgen, Sonntag von Nachmittags 1/2 4 Uhr an **Ballmusik**, sowie **Kaffee** und **Kuchen**; hierzu labet freundlichst ein **W. Frijsche.**

Zum Mostfest

Sonntag den 26. October, sowie zu **Kaffee** und **Pfannkuchen** und zur **Ballmusik** labet freundlichst ein **Ernst Herrmann in Gassa.**

Morgen, Sonntag den 26. October, labet zum

Mostfest und Bratwurstschmauß freundlichst ein **Troschütz in Walda.**

Gasthof zu Nasseböbla.

Morgen, Sonntag, labet zu **Kaffee** und **Blätterkuchen**, sowie zum **Bratwurstschmauß** und zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wwe. Wilhelm.**

Sonntag den 26. October labet zum

Mostfest und Bratwurstschmauß, wobei **Ballmusik** von Trompetern, hierdurch ergebenst ein **Schlicke in Laubach.**

Sonntag und Montag, den 26. und 27. October, labet

zum Kirmessfest

ergebenst ein **Karl Schumann auf dem Böven zu Kalkreuth.**

Gasthaus zu Gävernitz.

Sonntag den 26. October labet zum **Bratwurstschmauß & Mostfest**, wobei **Tanzmusik** von Trompetern stattfindet, freundlichst ein **Ernst Müller.**

Zum Mostfeste und zur **Tanzmusik** morgenden Sonntag labet freundlichst ein **Reißig in Neuseußlig.**

Ein am letzten Jugendball in Priewitz zurückgelassener **Shawl** ist wiederzuerlangen bei **Wilhelm in Priewitz.**

Die zwei **Vierteil-Loose Nr. 16,258 a** und **d** von 5. Classe 84. Lotterie sind verloren gegangen und wird vor deren Ankauf gewarnt.

G. G. Weber am Hauptmarkt.

Bei Vermeidung gerichtlicher Anzeige fordern wir hiermit Denjenigen, welcher von unserm Holzschlage in Uebigauer Flur an vergangem Sonntage früh zwei Klaster kieferne Stöcke auf unerlaubte Weise abgefahren hat, auf, den Betrag derselben bis zum 28. October an Herrn Schenkwirth Carl Schleinig in Uebigau zu berichtigen, widrigenfalls diese Handlung als Diebstahl angesehen werden wird.

Borsdorf und Ulbrich.

Radeburger Getreidepreise

vom 22. October 1873.

| | |
|----------------------|------------------------------------|
| 85 Kilo netto Weizen | 7 Thlr. 25 Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr. |
| 80 " " Korn | 6 " 3 " — " — " |
| 70 " " Gerste | 4 " 26 " " 5 " — " |
| 50 " " Hafer | 2 " 22 " " 2 " 25 " " |
| 75 " " Heidekorn | 5 " 10 " " 5 " 20 " " |

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache, Innere Meißner Gasse 30.**

Heute **Dampf- und Bannenbad**, morgen nur **Bannenbad.**